

Love Parade im Miniformat - als politische Demonstration



Vor zwei Jahren wurde der Love Parade der politische Status aberkannt

Foto: Spikermann



Die Love Parade wird in diesem Jahr in Berlin so lebendig sein wie kaum zuvor. Schon am Sonnabend wird die Love Week eingeläutet. Am 10. Juli wird sie ihren Höhepunkt finden - und zwar so wie einmal angefangen hat: als politische Demonstration. Erst vor zwei Jahren wurde der Love Parade der politische Status aberkannt. Seither mussten die Veranstalter die Kosten für Müllbeseitigung und Sicherheit selbst tragen, was schließlich in diesem Jahr zur Absage führte. Über Umwege muss jetzt das Land doch wieder für die Kosten des Raverumzugs aufkommen.

Die Demo wird zwar von der Eventagentur "Partysan" organisiert, doch die Loveparade GmbH stellt ihr Logo zur Verfügung, verkauft für die Demo ihre T-Shirts und Musik-Compilations. Angemeldet sind bei der Versammlungsbehörde 5000 Teilnehmer, doch intern geht man inzwischen von mehr als 100 000 Ravern aus.

DJ Kay Neumann, der am 10. Juli auf der Straße des 17. Juni gegen die Kommerzialisierung der Musik demonstrieren wollte, fühlt sich verschaukelt. Das Verwaltungsgericht hatte seinem "Music Day" den politischen Status abgesprochen. Doch Neumann hat schon wieder eine neue Demo angemeldet: für das Recht auf Meinungsfreiheit. "Die Unterstützung wird uns verweigert, weil wir unabhängig von der Love Parade agieren", meint Neumann.

"So lange der Senat die Subventionierung der Parade verweigert, können die Veranstalter dagegen demonstrieren und auf diese Weise das Land zahlen lassen", sagt die Abgeordnete der Grünen, Claudia Hämmerling. Durch die Beschränkung auf fünf Musikwagen sei die Größe der Demo jedoch begrenzt. Der Altvater der Love Parade, Dr. Motte versicherte gestern anlässlich des Olympischen Fackellaufs, dass im kommenden Jahr das Technofestival dank des Groß-Sponsors Samsung wieder rund um die Siegessäule stattfinden werde.

flo

Berliner Morgenpost, vom: 01.07.2004

URL:

<http://morgenpost.berlin1.de/archiv2004/040701/berlin/story688058.html>

